



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften

Studiengang: Bachelor International Management

Praktikumseinrichtung: AHK Slowenien

Land: Slowenien

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2025/ 2026

SoSe 2026

Einverständniserklärung:

ja  nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

**Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft bei der Praktikumseinrichtung) (max. 3000 Zeichen)**

Die Vorbereitung meines Praktikums bei der AHK Slowenien verlief auf eine für mich sehr besondere Weise. Der erste Kontakt kam nicht wie üblich über eine klassische Bewerbung zustande, sondern ergab sich spontan während eines Fluges nach Kroatien. Auf dieser Reise lernte ich meinen späteren Betreuer bei der AHK Slowenien kennen. Im Gespräch stellte sich schnell heraus, dass meine akademische Ausrichtung und mein Interesse an wirtschaftlicher Zusammenarbeit gut zu den Tätigkeitsbereichen der AHK passten. Aufgrund dieses thematischen Bezugs bot er mir schließlich die Möglichkeit eines Praktikums an. Dieser unerwartete und zugleich äußerst glückliche Zufall markierte den Beginn eines Prozesses, der mir neue berufliche Perspektiven eröffnete.

Im Anschluss an dieses erste Kennenlernen stimmten wir die formellen Schritte ab. Ich reichte meine Unterlagen ein und führte ein vertiefendes Gespräch über Aufgabenfelder, zeitliche Rahmenbedingungen und Erwartungen. Die Kommunikation verlief von Anfang an sehr transparent, was mir half, mich gut auf die kommenden Monate vorzubereiten. Schon kurz darauf erhielt ich die endgültige Zusage für den Zeitraum von September bis Ende Dezember 2025.

Die organisatorischen Vorbereitungen konzentrierten sich vor allem auf meine Ankunft in Slowenien und die Suche nach einer passenden Unterkunft in Ljubljana. Da Slowenien Teil des Schengen-Raums ist, gestalteten sich die administrativen Voraussetzungen unkompliziert, dennoch informierte ich mich vorab über Versicherungsfragen, lokale Gegebenheiten und den öffentlichen Nahverkehr. Parallel begann ich damit, mich mit der wirtschaftlichen Situation Sloweniens und den Arbeitsfeldern der AHK vertraut zu machen,

insbesondere mit Themen wie bilateraler Handel, Marktanalysen und wirtschaftspolitischer Beratung.

Kurz vor meinem Start erhielt ich weitere Informationen von der AHK, darunter Hinweise zu laufenden Projekten und organisatorischen Abläufen. Diese Unterstützung erleichterte mir den Einstieg und gab mir eine erste Vorstellung davon, wie vielfältig meine Tätigkeiten sein würden.

Die Ankunft in Ljubljana verlief problemlos, zumal ich die Stadt bereits aus meinem Erasmus-Aufenthalt im Wintersemester 2024/25 kannte. Mein erster Arbeitstag bei der AHK begann mit einer umfassenden Einführung in die Strukturen, Projekte und Arbeitsprozesse der Kammer. Das Team nahm mich herzlich auf, und schon in den ersten Stunden wurde deutlich, dass ich während meines Praktikums nicht nur Einblicke in wirtschaftliche Zusammenhänge gewinnen würde, sondern auch aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen konnte. Diese besondere und zugleich sehr persönliche Vorbereitung prägte meinen Einstieg positiv und legte den Grundstein für ein spannendes und lehrreiches Praktikum.

#### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Die Unterkunftssuche habe ich schon ein paar Monate vor meinem Praktikumsstart begonnen. Ich habe mir viele Optionen angeschaut und online mehrere Zimmer gefunden, die auf den ersten Blick gut aussahen, vor allem wegen der zentralen Lage und der Nähe zur AHK. Nach einigen E-Mails, WhatsApp-Nachrichten und Videoanrufen mit Vermieter:innen dachte ich schließlich, ein passendes Zimmer gefunden zu haben.

Als ich dann in Ljubljana ankam, musste ich leider feststellen, dass die Unterkunft nicht dem entsprach, was mir vorher gezeigt oder beschrieben worden war. Das war natürlich erst einmal frustrierend. Die Voranzahlung, die ich überwiesen hatte, habe ich leider nicht zurückbekommen können.

Zum Glück hatte ich schnell eine Alternative. Ein paar Tage später fand ich ein helles und zentrales WG-Zimmer ganz in der Nähe der AHK. Ich wohnte dort mit slowenischen Mitbewohnerinnen zusammen, was sich am Ende als viel bessere Lösung herausgestellt hat. Und zwar, nicht nur wegen der Lage, sondern auch, weil ich so viel mehr vom Alltag und der Kultur mitbekommen konnte.

In Ljubljana gibt es leider viele Online-Betrüger, die Zimmer oder Wohnungen zu günstigen Preisen auf verschiedenen Plattformen anbieten. Da ich selbst in eine solche Situation geraten bin, kann ich nur empfehlen, sich eine Unterkunft möglichst persönlich anzusehen, bevor man etwas unterschreibt oder Geld überweist. Die Anzeigen wirken online oft seriös, doch vor Ort zeigt sich manchmal ein anderes Bild. Besonders hilfreich kann es sein, vorher nach Video-Rundgängen zu fragen, die Vermieterinnen um zusätzliche Fotos zu bitten oder Erfahrungen anderer Studierender einzuholen. Auch offizielle Facebook-Gruppen, Erasmus-Communities oder Housing-Portale der Universität bieten oft verlässlichere Optionen. Rückblickend würde ich jedem empfehlen, ein Zimmer vor Ort persönlich anzusehen, bevor man irgendwelche Zahlungen leistet. So erspart man sich unnötigen Stress und mögliche Enttäuschungen.

### **Erfahrung mit der Praktikums Einrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Die AHK Slowenien zeichnet sich durch ein dynamisches und zugleich sehr professionelles Arbeitsumfeld aus. Von Beginn an wurde ich aktiv in das Team integriert und erhielt Aufgaben, die sowohl verantwortungsvoll als auch abwechslungsreich waren. Meine Tätigkeiten umfassten verschiedene Bereiche der Wirtschaftsförderung und bilateralen Zusammenarbeit. Ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit war die Durchführung von Recherchen und das Sammeln wirtschaftsrelevanter Informationen. Dazu gehörten beispielsweise makroökonomische Daten zur slowenischen Volkswirtschaft, Branchenanalysen und Hintergrundinformationen für Projekte oder Delegationen. Die Aktualisierung dieser Daten erforderte eine sorgfältige Arbeitsweise und ein gutes Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge, wodurch ich mein analytisches Denken deutlich schulen konnte. Besonders spannend war meine Mitarbeit bei der Erstellung von Publikationen und Marktanalysen. Hier konnte ich aktiv an inhaltlichen Beiträgen mitwirken, Daten aufbereiten und Texte verfassen, die später von Unternehmen oder politischen Akteuren genutzt wurden. Dadurch gewann ich Einblick in die Rolle der AHK als Informationsdienstleister und wirtschaftspolitische Stimme.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich war die Organisation von Delegationsreisen. Dabei unterstützte ich das Team bei der Planung von Programmpunkten, der Recherche relevanter Unternehmen und Institutionen sowie der Kommunikation mit Partnerorganisationen. Die Vielzahl an beteiligten Akteuren machte deutlich, wie wichtig präzise Abstimmung und interkulturelle Kompetenz sind.

Sehr bereichernd war außerdem meine Mitarbeit an verschiedenen Projekten wie der Exportinitiative Energie (BMWK), der Enforce Tac 2026, dem Defence and Security Forum 2025 oder der Vorbereitung zur Frankfurter Messe 2026. Diese Projekte verdeutlichten die Bandbreite der AHK-Arbeit, von Energie- und Nachhaltigkeitsthemen über Sicherheits- und Verteidigungswirtschaft bis hin zu internationalen Messen.

Darüber hinaus war ich in die Handelsvertreter suche sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen eingebunden, darunter der Deutsch-Slowenische Wirtschaftstag und der Preis der Deutschen Wirtschaft. Hier lernte ich, wie anspruchsvoll Eventmanagement ist und wie entscheidend professionelle Kommunikation und saubere Planung für gelungene Veranstaltungen sind.

Ein besonderes Highlight meines Praktikums war ein Schnuppertag in der Deutschen Botschaft in Slowenien am 3. Dezember 2025. Dort erhielt ich Einblicke in diplomatische Abläufe, politische Berichterstattung und die Aufgaben der Botschaft als offizieller deutscher Vertretung. Dieser Besuch ergänzte meine Erfahrungen bei der AHK ideal und zeigte mir, wie eng Wirtschaft und Diplomatie miteinander verknüpft sind.

Insgesamt empfand ich die Zusammenarbeit mit der Praktikums Einrichtung als äußerst wertvoll. Das Team war stets hilfsbereit, offen und gab mir Raum, eigene Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Die Arbeit war abwechslungsreich, international ausgerichtet und fachlich anspruchsvoll.

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

Ljubljana erwies sich als eine der lebenswertesten Städte Europas. Mein Alltag war geprägt von einer guten Balance zwischen Arbeit und Freizeit. Der Arbeitsweg war kurz und unkompliziert, da das öffentliche Verkehrsnetz gut ausgebaut ist und viele Wege sich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen lassen. Nach der Arbeit nutzte ich häufig die Gelegenheit, die Stadt zu erkunden. Ljubljana hat eine kompakte, charmante Altstadt, zahlreiche Cafés, Restaurants und kulturelle Angebote. Besonders gefallen hat mir die lebendige Atmosphäre entlang des Flusses Ljubljanica, wo sich viele Menschen abends treffen. Auch kulinarisch bot Slowenien viel Neues, von traditionellen Gerichten bis hin zu modernen Fusion-Küchen.

Außerdem haben Erasmus-Studierende und auch Praktikant:innen in Slowenien Anspruch auf das sogenannte Boni-System, das man ganz unkompliziert über das Erasmus Office in Ljubljana beantragen kann. Das ist eines der Dinge, die den Alltag dort wirklich erleichtern. Nach der Registrierung bekommt man Zugang zu einer App, über die man sogenannte „Boni“ einlösen kann – im Grunde sind das vergünstigte Essensgutscheine. Viele Restaurants in Ljubljana machen dabei mit, und man kann sich dort für wenige Euro eine vollwertige Mahlzeit holen. Oft bekommt man sogar ein kleines Menü, also beispielsweise Suppe und Hauptgericht, zu einem Preis, der für Studierende wirklich fair ist.

Das System ist besonders praktisch, weil man dadurch viele verschiedene Lokale ausprobiert und gleichzeitig nicht viel Geld für Essen ausgeben muss. Gerade wenn man neu in der Stadt ist, hilft es enorm im Alltag und es macht auch einfach Spaß, die Boni-App zu nutzen und immer wieder neue Restaurants zu entdecken.

An Wochenenden unternahm ich Ausflüge in andere Teile des Landes, etwa an den Bleeder See, in die Julischen Alpen oder an die Adriaküste. Slowenien ist ein sehr vielseitiges Land, das sich aufgrund seiner Größe hervorragend für Tages- oder Wochenendtrips eignet. Diese Reisen erweiterten mein Verständnis für die Kultur und Lebensweise sowie die regionale Vielfalt. Auch der Austausch mit anderen jungen Menschen, sowohl Locals als auch internationalen Studierenden oder Praktikantinnen, spielte im Alltag eine große Rolle. Viele Kontakte entstanden über gemeinsame Aktivitäten, Sprachkurse oder Veranstaltungen. Dadurch lernte ich Slowenien nicht nur aus touristischer Perspektive kennen, sondern bekam ein Gefühl für den Alltag der Menschen vor Ort. Zusammenfassend erlebte ich meine Zeit in Slowenien als inspirierend und bereichernd. Die Stadt, das Umfeld und die großartige Natur trugen maßgeblich dazu bei, dass das Praktikum nicht nur beruflich, sondern auch persönlich ein voller Erfolg war.

### **Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Abschließend kann ich sagen, dass das Praktikum bei der AHK Slowenien für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung war, sowohl fachlich als auch persönlich. Die Arbeit war abwechslungsreich, das Team offen und unterstützend, und Ljubljana als Stadt hat meinen Alltag zusätzlich besonders gemacht. Ich würde ein Praktikum dort wirklich jedem empfehlen, der im Bereich Wirtschaftswissenschaften studiert und Interesse an internationaler Zusammenarbeit hat. Für mich war es eine Zeit, die ich nicht missen möchte.